

Jak Glaube und Handeln zusammengehören. Jak attackiert jedoch nicht den paulinischen Glaubensbegriff, sondern Gegner, die die paulinische Rechtfertigungsterminologie fälschlich auf das ethische Tun des Christen beziehen statt auf die Christwerdung.

Abschließend befaßt sich Pratscher mit dem Martyrium des Jak nach Flavius Josephus und den christlichen Quellen (4.). Der Umstand, daß der Hohepriester Ananus Jak als Bruder Jesu und als erfolgreiches Haupt einer messianischen Sekte für politisch destabilisierend hält, dürfte zu seinem Martyrium geführt haben.

Jak ist ein Mann des Ausgleichs. Daß sein Festhalten an der Tora notwendig deren effektiven Heilscharakter einschließt, dürfte eine Überinterpretation sein, da wir nicht wissen, wie er den Toragehorsam mit dem Christuseignis verbunden hat. Die wenigen Vorbehalte gegen Pratschers Ergebnisse sollen das positive Urteil nicht trüben: Mit seiner gründlichen Untersuchung zum Herrenbruder Jak hat er uns zugleich einen guten Einblick in die Geschichte der frühen Kirche gegeben.

Heinz Giesen

WEISER, Alfons: *Miteinander Gemeinde werden*. Sachbuch zum Neuen Testament und zum kirchlichen Leben. Stuttgart 1987: Verlag Katholisches Bibelwerk. 151 S., geb., DM 35,-.

Es gibt heute nicht wenige Menschen, die nach neuen Wegen christlichen Lebens suchen. Dabei sind sie sich bewußt, daß Christsein lebendige Gemeinden braucht. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) wie die römische Bischofssynode über die Berufung und Sendung aller Christen (1987) haben zwar viele Anstöße dazu gegeben. Aber wer wollte sagen, daß diese sich schon hinreichend in den Gemeinden ausgewirkt haben.

Lebendige christliche Gemeinden gibt es nicht ohne Rückbesinnung auf die Anfänge der Christenheit. Anliegen des vorliegenden Sachbuches ist es, hier Hilfestellungen zu geben. So legt Weiser dar, wie es zu den ersten christlichen Gemeinden kam (1. Kapitel). Christliche Gemeinden entstanden nicht ohne die Offenbarung Gottes, die Glaubensgeschichte Israels sowie Leben, Tod und Auferweckung Jesu. Weitere Voraussetzung war die Verkündigung des Evangeliums und dessen gläubige Annahme. Äußere Zeichen für die Annahme der Christusbotschaft war die Taufe. Was damals grundlegend für die Entstehung christlicher Gemeinden war, ist es auch heute. Im 2. Kapitel geht es Weiser um die konkrete Gestalt der frühchristlichen Gemeinden. Dabei stellt er heraus, was bleibend gültig und was zeitbedingt ist. Das ist deshalb wichtig, weil nur so Hilfen für die Gegenwart gewonnen werden können. Der Verfasser macht auch mit den verschiedenen Bildern für Gemeinde und deren Bedeutung ebenso vertraut wie mit der Vielfalt der Formen der Gemeindeführung. Frauen spielen dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Das konkrete Leben der frühen Gemeinden zeichnet das 3. Kapitel nach. Dazu gehören Verkündigung und Lehre, Ermahnung und Ermutigung, gemeinsames Beten und Feiern, ein Leben aus gegenseitiger Hochachtung, brüderliches Teilen. Wie Christen mit Konflikten umgehen und sich um friedliches Zusammenleben mühen sollen, kommt hier ebenso zur Sprache.

Wie in den bisherigen Sachbüchern zur Bibel aus dem Katholischen Bibelwerk sind die Ausführungen auch in diesem Band reichlich illustriert. Am Seitenrand finden sich hilfreiche Stichworte. Wichtige Bibeltexte werden graphisch hervorgehoben abgedruckt. Übungsaufgaben sollen der eigenen Verständniskontrolle dienen. Am Ende des Buches kann man sich dann überzeugen, ob die Antworten korrekt waren. Das Buch eignet sich nicht nur für die private Lektüre, sondern vor allem auch für die Gruppenarbeit. So bleibt zu hoffen, daß das, was Weiser in fachlicher Kompetenz für einen weiteren Leserkreis aufbereitet hat, auch seine Wirkungen zeigen wird in unseren christlichen Gemeinden.

Heinz Giesen

MARTINI, Carlo M.: *Tun, was Er will*. Christliches Sendungsbewußtsein nach dem Neuen Testament. Freiburg 1987: Herder Verlag. 144 S., geb., DM 19,80.

Die elf Meditationen über das christliche Sendungsbewußtsein gehen auf einen Exerzitienkurs zurück, den der ausgewiesene Neutestamentler und Mailänder Erzbischof zu Beginn der Fastenzeit

1984 den Klerikern des zweiten theologischen Jahres in Saronno gehalten hat. Sendungsbewußtsein will in diesem Zusammenhang verstanden werden als das Bewußtsein, nicht aus eigenem Antrieb zu handeln, sondern gesandt zu sein. Es bedeutet, „eine Absicht zu verfolgen und zugleich einem Auftrag zu gehorchen“ (15). Martini geht von zentralen Stellen im Neuen Testament aus, die zeigen, worin das apostolische Bewußtsein besteht und wie die Reaktionen darauf sein können: Jesus wird in seiner Heimatstadt Nazareth verworfen (Lk 4,16–30), läßt sich aber in seinem Sendungsbewußtsein nicht erschüttern. Das Sendungsbewußtsein des Paulus zeigt sich vor allem in seiner Konfrontation mit den Heiden (Apg 13,4–42). Dabei versteht es Martini in meisterhafter Weise, die entsprechenden Aussagen auf die heutige Situation hin auszulegen und dem Christen zu helfen, ihre Sendung in der Welt besser zu begreifen und sich innerlich auf sie einzustellen. Indem er die ersten Boten Gottes und Jesus auch in ihren Schwächen und Unzulänglichkeiten darstellt und zeigt, wie sie damit umgehen, gelingt es dem Verf., dem heutigen Christen und Seelsorger auch in scheinbar auswegloser Situation Mut zu machen. Letztlich hängt ja alles von dem ab, der sendet, und nicht von der eigenen Planung, so wichtig sie auch sein mag.

Das Buch eignet sich hervorragend für die persönliche Meditation und gibt Anregungen für das Gebet. Die neutestamentliche Botschaft wird auf diese Weise zu einer Kraft, die auch in unserer Zeit trägt.

Heinz Giesen

Biblische Texte verfremdet, Bd. 4–9. hrsg. u. eingeleitet v. Sigrid u. Horst Klaus BERG.

Bd. 4: Jesus. Anfragen und Bekenntnisse. 1987. 95 S.

Bd. 5: Warum ich Gott so selten lobe. 1987. 95 S.

Bd. 6: Frauen. 1987. 94 S.

Bd. 7: . . . und alle wurden satt. Vom Brot und anderen Lebens-Mitteln. 1987. 94 S.

Bd. 8: Bergpredigt. 1988. 95 S.

Bd. 9: Und siehe, es war sehr gut. Schöpfung und Weltverantwortung. 1988. 95 S.

München: Kösel-Verlag i. Gem. m. d. Calwer Verlag, Stuttgart, kt.

Auf die Bändchen 4 bis 9 der Reihe soll hier kurz hingewiesen werden.

Einzelne biblische Themenbereiche werden hier jeweils behandelt. Unter der Fülle ähnlicher Veröffentlichungen fällt bei diesen Bändchen die literarische Qualität der ausgewählten Texte wohlthuend auf. Texte und Bilder wollen vor allem mit dem Mittel der Verfremdung eine Annäherung an die oft allzu bekannten biblischen Sprachformen und Aussagen ermöglichen. Neue Sprachformen und Perspektiven sowie pointierte Provokationen sollen die eingefahrenen Wahrnehmungsmuster infragestellen und aufbrechen.

Die Einführung in die einzelnen Bändchen sowie die jeweilige Text- und Bildauswahl zeigen, daß die Herausgeberin und der Herausgeber kompetente Religionspädagogen sind.

Nicht nur denen, die im besonderen Dienst der Verkündigung stehen, können diese Bändchen empfohlen werden.

Klemens Jockwig

Glaube und Lehre

Weisheit Gottes – Weisheit der Welt. Band 1 und 2. Festschrift für Joseph Kardinal Ratzinger zum 60. Geburtstag. Im Auftrag des Schülerkreises hrsg. v. Walter BAIER u. a. St. Ottilien 1987: EOS Verlag, 1415 + 77 (Bibliographie) S., geb. DM 148,-.

Joseph Ratzinger, als junger Professor für Fundamentaltheologie und Dogmatische Theologie Star der Fakultäten in Bonn und Münster (1959–1965) und einer der bahnbrechenden theologischen Berater auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil, danach als gereifter Gelehrter Anziehungspunkt der Fakultäten in Tübingen und Regensburg (1965–1977), Erzbischof von München-Freising (1977–1982) und jetzt Präfekt der Glaubenskongregation in Rom, wurde am 16. April 1987 60